

Jahresbericht 2019 Katholische Jungschar und ihr Hilfswerk Dreikönigsaktion



- 02 Impressum
- 03 Vorwort der Vorsitzenden

Jungschar

- 04 Am Wort: Bundesgeschäftsführerin Sigrid Kickingederer
- 06 So ist Jungschar aufgebaut
- 08 So wird die Jungschar finanziert
- 09 Jungschar in Zahlen
- 10 Kaleidieo 2019
- 12 Das Kaleidieo in Wort und Bild
- 14 Blitzlichter aus der Jungschararbeit
- 16 Jubiläum 30 Jahre Kinderrechte

Dreikönigsaktion

- 18 Am Wort: Geschäftsführer Jakob Maierhofer-Wieser
- 20 Sternsingeraktion
- 22 Internationale Programme und Projekte
- 25 Kinderschutz – Frei, sicher, gestärkt
- 26 Afrika
- 27 Asien
- 28 Lateinamerika
- 29 Anwaltschaft
- 31 Bildung
- 32 Partner/in unter gutem Stern
- 33 Finanzen

Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin und Verlegerin: Katholische Jungschar Österreichs
Redaktion und Gesamtleitung: Christian Herret, Elisabeth Holzner
Alle: 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/IIlf
Telefon: +43/1/481 09 97, +43/1/481 09 91
www.jungschar.at; www.dka.at
Layout: Helmut Habiger, www.habiger.at
Korrektorat: Coralie Riedler
Druck: Hannes Schmitz Druckerei buttons4you e.U.
Fotos: Regina Aigner (BKA) / Butterfly Rebels / CPUR Peru / Paul Feuersänger /
Jack Haijes / Samuel Haijes / Samuel Hanner / IDMA Peru / Peter Kubelka /
Peter Lechner (HBF) / Maria Lettner (B.JV) / Martin Mittermair / MPK Bolivien / NBB /
Daniel Ongaretto-Furxer / privat / Magdalena Schauer (Ordensgemeinschaften) /
Jonas Schneider / Claudia Schütz / Tom Weilguny / Jonathan Wischenbart /
Youth Involve Indien / Klaus Zeugner

Liebe Leserin, lieber Leser!

Rausgehen, Spaß haben, Freund/innen treffen. Spielen, singen, lachen, gemeinsam essen, gemeinsam beten. Der Blick ins 2019er-Jahr ist eigentlich mehr das Nachspüren und Noch-einmal-Nachfühlen, wie unbeschwert der Jungschar-Sommer mit unserer bundesweiten Großveranstaltung Kaleidio gestartet ist. Die Vorbereitung und die Durchführung dieses Großevents hat viele Ressourcen gebündelt. Um die 200 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen haben mit 1.000 Kindern in Schwaz in Tirol eine Woche lang Welten eröffnet, bespielt, erkundet und ausgebaut. So müde alle nach diesen Tagen waren, so positiv waren die Rückmeldungen.

Die Energie, die so eine intensive gemeinsame Zeit freisetzt, hat auch im Herbst neue Projekte beflügelt. Die Kinderrechteaktion und ihr 30-jähriges Jubiläum sind in allen Diözesen mit kreativen Aktionen, neuen Gruppenstundenmodellen und Gottesdiensten gefeiert worden. Kinderrechte sind für die Katholische Jungschar nicht bloß ein abstrakter Begriff. Unsere Arbeit orientiert sich sowohl in pädagogischer als auch pastoraler Hinsicht an der Grundhaltung, dass die Rechte von Kindern unbedingt respektiert und umgesetzt werden müssen. Das Recht auf materielle, medizinische und psychosoziale Versorgung, das Recht auf Bildung, das Recht auf Teilhabe, das Recht auf Freizeit oder das Recht auf einen gesunden Lebensraum. Wir tragen die Verantwortung, Kinder zu stärken und mit ihnen die Welt so zu gestalten, dass sie für uns alle lebenswert ist.

Wir blicken mit der Brille einer veränderten Realität in ein Jahr zurück. Durch aktuelle Ereignisse werden Privilegien klarer erkennbar, grundlegende Bedürfnisse stärker sichtbar und Ungerechtigkeiten um ein Vielfaches potenziert. Als größte katholische Kinderorganisation in Österreich wollen wir Stimme für Kinder sein. Als neu gewählte Vorsitzende knüpfen wir an das große Engagement unserer Vorgänger/innen an und machen uns für Kinder stark. Nicht nur für Kinder in Österreich. Wir tragen, um mit den Worten von Papst Franziskus zu sprechen, Sorge für die Welt, für unser gemeinsames Haus. Das heißt, wir tragen auch Sorge füreinander, und die kann sich in jedem Wort und jeder Handlung Tag für Tag aufs Neue zeigen.



Barbara Grüner

Bundvorsitzende der

Katholischen Jungschar Österreichs

Martin Hohl

Liebe Leserin, lieber Leser!



Mitdenken, mitbestimmen, mitgestalten. Die Katholische Jungschar hat sich in ihrer über 70-jährigen Vereinsgeschichte ständig entwickelt. Tausende Jungschargruppen in Österreich und Südtirol leben die Grundsätze eines christlichen Miteinanders. Die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder sind von Vereinsgründung an zentrale Punkte der Jungschararbeit. Die Zugänge und Methoden haben sich im Laufe der Zeit geändert. Das Prinzip des Begleitens auf Augenhöhe hat Generationen an Jungscharkindern und die vielen Ehrenamtlichen über Jahrzehnte hinweg gestärkt und ist so zum Ausdruck von pädagogischer Nachhaltigkeit geworden.

Im Jahr 2019 wurde auf vielen Ebenen der Zusammenarbeit Unglaubliches geleistet. Die bundesweite Großveranstaltung Kaleidio hat die Kräfte von zweihundert Ehren- und Hauptamtlichen gebündelt. Der Herbst stand ganz unter dem Zeichen des Jubiläums der Kinderrechtskonvention und der Frage nach einer zeitgemäßen Auseinandersetzung mit der staatlichen Umsetzung. Durch die Sustainable Development Goals der UNO und die brennende Aktualität der Klimakrise haben sich auf Bundesebene der Katholischen Jungschar neue Arbeitsgebiete aufgespannt. Der internationale Blick der Dreikönigsaktion hat durch Kampagnen zum Thema „Kinderarbeit stoppen“, den Kinderweltgebetstag oder das Thema Nachhaltigkeit in der regionalen Pfarrarbeit viel zur Bewusstseins-schaffung beigetragen. In der Jungschargruppenstunde wird gespielt, gesungen, gebetet, aber auch nachgedacht, diskutiert und gehandelt. Die Materialien dafür und die Möglichkeiten zur Weiterbildung der vielen Ehrenamtlichen werden auf Diözesan- und Bundesebene in ständigem Austausch entwickelt.

Das Prinzip des Begleitens auf Augenhöhe ist auch in der alltäglichen Büroarbeit der Angel-punkt. Die globale Verbundenheit zeigt sich auch im Willen zum integrierten Arbeiten, wobei möglichst viele Dimensionen und Ressourcen in einem Projekt zusammengeführt werden sollen. Die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder, die Stimmen der Projekt-partner/innen, die politischen Forderungen mit dem Ziel, ein gutes Leben für alle Menschen zu ermöglichen, sind der Antrieb und die Wegweiser für die Bildungs- und Anwaltschafts-arbeit. Unsere Arbeit entwickelt sich, genauso, wie die Herausforderungen im Alltag immer komplexer werden. Die Diözesen arbeiten an ihren Zukunftsbildern im Schatten vielfältiger Herausforderungen. Als bundesweiter Verein gilt es da, immer in engem Austausch zu bleiben und die gemeinsamen Gremien und die Zusammenarbeit zu pflegen. Kommunikati-onsarbeit hat deshalb in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. 2019 war in der Kombination von Großveranstaltung, neuen Projekten und verstärkter Grundlagenarbeit diesbezüglich besonders fordernd. Viele Entwicklungen lassen sich erst im Nachhinein tiefer analysieren. Für uns als eine der größten Kinderorganisationen gilt es, unseren Auftrag und unsere Grundsätze zu pflegen. Die Wurzeln zu nähren, aber auch Raum zum Wachsen offenzuhalten.

Kickingereder Sigrid

Sigrid Kickingereder
Bundesgeschäftsführerin der
Katholischen Jungschar Österreichs

Jungschar

SO IST DIE JUNGSCHAR AUFGEBAUT

Die Bundeszusammenarbeit lebt von regelmäßigem Austausch und dem Willen zum gemeinsamen Gestalten. Großes Engagement braucht ein starkes Gerüst, damit die vielen guten Ideen auch in nachhaltige Projekte umgesetzt werden können.

Jungschar ohne Grenzen
Die Katholische Jungschar arbeitet über die Grenzen hinaus: Die Mitgliedschaft der Katholischen Jungschar Bozen-Brixen kommt bei der inhaltlichen Auseinandersetzung voll zum Tragen. Finanzielle bzw. budgetäre Entscheidungen sind allerdings aufgrund der nationalen Zuständigkeit anders geregelt.

Der Bundesleitungskreis (BuLK)

Die Vollversammlung Bundesleitungskreis (BuLK) ist das oberste Gremium der KJSÖ. Er bildet die auf die Bundeszusammenarbeit bezogene beschlussfassende Vollversammlung in inhaltlicher wie auch in finanzieller Hinsicht. Ihm obliegt die lang- und mittelfristige strategische Ausrichtung und Positionierung der Arbeit der Katholischen Jungschar.

Der Bundesvorstand (BuVo)

Die strategischen, finanziellen und personellen Agenden aus der Geschäftsführung und der Bundesleitung laufen im Bundesvorstand (BuVo) zusammen. Die Mitglieder arbeiten im Rahmen der Beschlüsse und Richtlinien des BuLK, präzisieren die Inhalte und Strategien und legen den Rahmen für die rechtlichen, wirtschaftlichen, personellen und finanziellen Belange fest.

Das Interdiözesane Forum (IDF)

Aufgabe des Interdiözesanen Forums (IDF) ist die gemeinsame Befassung mit kinderpastoralen, pädagogischen und politischen Grundlagen der Jungschararbeit. Es richtet den Blick auf die Lebensbedingungen junger Menschen und entwickelt Visionen einer kinderfreundlichen Kirche und Gesellschaft. Das IDF entwirft Kampagnen wie zum Beispiel die jährliche Kinderrechteaktion, die Ostergrußaktion oder bereitet Materialien und Positionspapiere vor.

Das Interdiözesane Komitee (IDK)

Das Interdiözesane Komitee (IDK) stellt sich der Herausforderung, die weltkirchliche und entwicklungspolitische Arbeit der KJSÖ weiterzuentwickeln. Der Blick ist auf die Lebensbedingungen der Menschen in Armutsregionen gerichtet. Das IDK ist vom BuLK mit allen Aufgaben der Planung, Koordination, Abwicklung und Entscheidungen betreffend die Dreikönigsaktion beauftragt. Dieser Auftrag umfasst insbesondere die Durchführung der Sternsingeraktion und die Festlegung des Einsatzes der gesammelten Spenden.

STRATEGISCHE FÜHRUNG

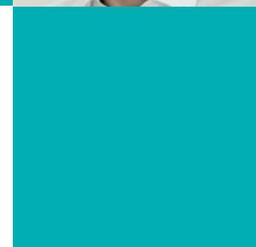
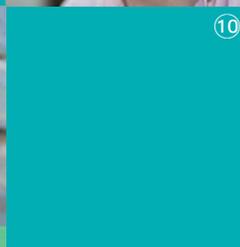
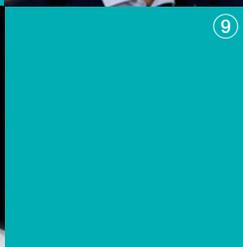
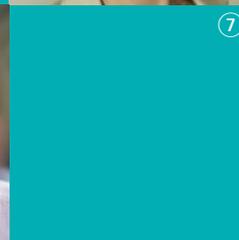
Die Diözesanleitungen der Katholischen Jungschar haben die Bundeszusammenarbeit vereinbart.



OPERATIVES MANAGEMENT

Mitglieder im Bundesvorstand 2019

- ① Stephanie Schebesch-Ruf, 1. Vorsitzende KJSÖ
- ② Barbara Grüner, 2. Vorsitzende KJSÖ
- ③ Jakob Haijes, 3. Vorsitzender KJSÖ
- ④ Sigrid Kickingereder, Bundesgeschäftsführerin KJSÖ
- ⑤ Jakob Wieser, Geschäftsführer DKA
- ⑥ Thomas Banasik, gewähltes Mitglied
- ⑦ Martin Hohl, gewähltes Mitglied
- ⑧ Isabella Pötzelberger, gewähltes Mitglied
- ⑨ Bianca Wieser, gewähltes Mitglied
- ⑩ geistliche Begleitung (vakant)



SO WIRD DIE JUNGSCHAR FINANZIERT

Neben vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die ihr Engagement und ihre Zeit zur Verfügung stellen, kann die Katholische Jungschar auf ein engagiertes Team an hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Bundessekretariat zählen, die immer wieder den nötigen Rahmen schaffen, damit Kinder und Jugendliche ihren Platz in der katholischen Kirche finden.

Gemeinsam ermöglichen sie ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen, Materialien, Vertretungs- und Vernetzungsarbeit und weiteren Serviceleistungen für haupt- und ehrenamtliche Jungscharmitarbeiter/innen in den Diözesen sowie für Gruppenleiter/innen und Kinder in den Pfarren. Möglich ist dies durch die Fördergelder, die wir aus kirchlicher (Österreichische Bischofskonferenz) und öffentlicher Hand (Bundeskanzleramt – Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend) erhalten.

Dieser Rahmen wird jedoch in den letzten Jahren aufgrund steigender Kosten bei gleichbleibenden Fördermitteln immer enger.

Aus diesem Grund sind wir zunehmend auf Spenden von privaten Unterstützer/innen und Menschen, die sich der Jungschar nach wie vor verbunden fühlen, angewiesen, um unsere Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weiterhin gewährleisten zu können.

Österreichische
Bischofskonferenz

 **Bundeskanzleramt**

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



Jungschar in Zahlen

Die Katholische Jungschar begleitet über 110.000 Kinder in Österreich und Südtirol und kommt damit ihrem kinder-pastoralen Auftrag nach. Diese Begleitarbeit wird von mehr als 19.000 ehrenamtlich engagierten Gruppenleiter/innen in Österreich und Südtirol geleistet. Hier im Überblick nach Diözesen:

Diözese	Kinder	Gruppenleiter/innen
Wien	15.780	1.891
St. Pölten	19.130	940
Linz	32.492	9.813
Salzburg	7.174	684
Innsbruck	4.982	930
Feldkirch	5.372	1.055
Eisenstadt	6.084	841
Graz-Seckau	12.880	1.030
Gurk-Klagenfurt	1.864	242
Bozen-Brixen	11.322	2.175
Gesamt	117.080	19.601

Förderverein

Wenn Sie die Arbeit der Katholischen Jungschar Österreichs unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende. Das engagierte ehrenamtliche Team des Fördervereins freut sich über finanzielle, aber auch personelle Unterstützung!

Kontakt: Sara Dallinger, Vorsitzende des Fördervereins
foedern@jungschar.at
<https://foedern.jungschar.at>

Bankverbindung: AT69 1630 0001 3033 6507

Jungschar-Shop

Im Jungschar-Shop sind zahlreiche Materialien zur Gruppenstundengestaltung, Behelfe zu Jungscharthemen wie Nikolaus, Buben- und Mädchenarbeit, Ministrieren oder Kinderliturgie erhältlich. Pädagoginnen und Pädagogen, aber auch alle Interessierten, die mit Kindern arbeiten, finden Materialien mit Hilfestellungen und Tipps. Darüber hinaus gibt es auch Jungscharhäferl in vielen bunten Farben, Dreikönigs-Keksausstecher, Snaparmbänder, Jonglierbälle und vieles mehr – etwa als Geschenk für Kinder oder kleines Dankeschön an Engagierte.

www.jungscharshop.at



Immer wieder wird das Sortiment des Jungschar-Shops erweitert. 2019 freuen wir uns über eine Neuauflage unserer beliebten Jungscharhäferl, die mit Kreide beschreib- und bemalbar sind.

MITTENDRIN UND VOLL DABEI

Kaleidio 2019

Von 7. bis 13. Juli öffnete das Kaleidio, das größte Jungschar- und Ministrant/innenlager Österreichs, zum zweiten Mal seine Pforten. 2019 fand es mit 1.200 Teilnehmer/innen und Helfer/innen in der Silberstadt Schwaz in Tirol statt.

„Es ist schön, solche Freunde zu haben ...“

Wenn über 1.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Stadtpark von Schwaz bei den Shows oder beim Gottesdienst das Jungscharlied singen, wenn die Reisegruppen singend durch den Ort ziehen, es in den Erlebniswelten so richtig laut ist und man irgendwo im Gras eine Gruppe sitzen sieht, die entspannt singt oder plaudert – dann wird die Begeisterung einer solchen Kindergroßveranstaltung spürbar.



Jungschar- und Ministrant/innengruppen reisten aus allen Diözesen Österreichs und aus Südtirol zum Kaleidio an, bevorzugt umweltfreundlich mit Bahn oder Bus.

Buntes Programm in den Erlebniswelten

Eine Woche lang verbrachten Jungschar- und Ministrant/innengruppen aus ganz Österreich und Südtirol gemeinsam mit Spiel, Spaß, Austausch, Abenteuer, Kennenlernen und allem, was sonst noch so zu einem guten Miteinander gehört.

In den fünf Erlebniswelten gab es ein vielfältiges Angebot zu entdecken: Die Kinder entwickelten eine Stadt, forschten und experimentierten, reisten durch die Kulturen der Welt und setzten sich spielerisch mit Themen wie Demokratie und Kinderrechten auseinander. Im Silberwald von Schwaz tauchten sie in die Geschichten der Bibel ein und trafen die eine oder andere biblische Figur höchstpersönlich.



Los geht's! Das Kaleidio wurde mit einer Freiluftshow im Stadtpark von Schwaz eröffnet.

Ausflüge in die Umgebung, Kreatives, Baden, Singen oder einfach gemütlich Chillen waren im freien Programm möglich. Auch ein gemeinsames Lagerfeuer im Stadtpark durfte natürlich nicht fehlen.

Shows und Gottesdienst als Highlights

Höhepunkte des Kaleidio waren die großen Shows zum Start und Abschluss sowie der gemeinsame Gottesdienst im Schwazer Stadtpark mit Diözesanbischof Hermann Glettler und Kinder- und Jugendbischof Stephan Turnovszky.

Ein großer Dank an alle Helfer/innen!

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung ist eine organisatorische Meisterleistung. Dank der etwa 200 freiwilligen Helferinnen und Helfer in den Erlebniswelten, im freien Programm, der Verpflegung, den Quartieren, der Sicherheit und zahlreichen weiteren Bereichen wurde das Kaleidio zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Kinder und Jungscharbegeisterten.



Die Veranstaltungsorte waren über die ganze Stadt verteilt. Die Teilnehmer/innen gelangten in Gruppen von Ort zu Ort. Für Sicherheit war immer gesorgt.



Am Kaleidio gab es viel zu erleben: Glaube und Gemeinschaft, Spiel und Abenteuer. Dabei konnten die Kinder in die Welt der Wissenschaft und Themen wie Schöpfung, Demokratie und Kinderrechte eintauchen.



Kinderreporter/innen blickten hinter die Kulissen des Kaleidio und berichteten in selbst gedrehten Filmen von ihren Eindrücken. Zu sehen sind die Videos auf www.kaleidio.at.



Das Kaleidio ging 2019 in die zweite Runde. 2014 fand das erste Kaleidio in Linz statt. Damit wurde die beliebte Tradition von Großveranstaltungen in der Jungschar wieder aufgegriffen und mit Leben gefüllt. Eines haben alle Großveranstaltungen gemeinsam: Die Katholische Jungschar will mit ihrer Arbeit Kinder stärken und ihnen einen Platz in der Kirche geben.



Bei den Shows und dem Lagerfeuer im Stadtpark standen das Zusammenkommen, Feiern, Singen und Großgruppen-spiele im Vordergrund.



Übernachtet wurde in Klassenzimmern der verschiedenen Schulen der Stadt.



Die Organisation im Hintergrund ist das A und O eines gelungenen Kaleidio. Jede Menge helfende Hände machten das Kaleidio zu einem großartigen Erlebnis für alle Teilnehmer/innen.



Im Silberwald konnten Kinder die Welt der Bibel erkunden und verschiedenen Bibelfiguren begegnen.

In der Erlebniswelt Experimentalia wurde geforscht, experimentiert und spielerisch allerhand Neues entdeckt.



Karibuni – willkommen im Weltdorf! Hier konnten die Teilnehmer/innen mehr über Länder dieser Welt erfahren, Traditionen und Gewohnheiten kennenlernen.



Auf der Suche nach der verlorenen Zeit wurde die Minutopia zu einer kunterbunten Kinderstadt gestaltet.



Ein Highlight im Programm war der gemeinsame Gottesdienst im Stadtpark mit Diözesanbischof Hermann Glettler und Kinder- und Jugendbischof Stephan Turnovszky.

1.000
Kinder und Gruppenleiter/innen nahmen teil

400
helfende Hände sorgten für den reibungslosen Ablauf vor Ort

13.618
Personen leben im Austragungsort Schwaz

21
inhaltliche und organisatorische Bereiche

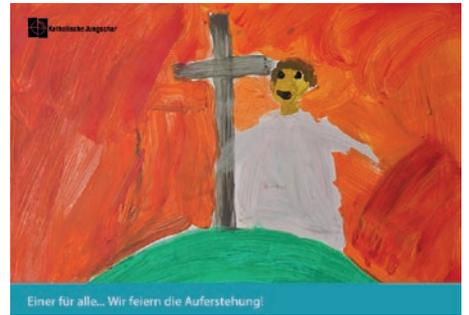
22.200
Essensportionen

2022
findet das nächste Kaleidio statt



In bunten Workshops setzten sich die Teilnehmer/innen mit Demokratie, Beteiligung und Kinderrechten auseinander und brachten der Demokratie ihre Farben zurück.

BLITZLICHTER AUS UNSERER ARBEIT



#kinderschutz

Kinderschutzrichtlinie

Im Herbst 2018 setzte die Katholische Jungschar mit dem Kerndokument der Kinderschutzrichtlinie einen wichtigen Meilenstein in der Arbeit zum Kinderschutz. 2019 ging es an deren konkrete Umsetzung. Mitarbeiter/innen wurden geschult, z.B. bei der Kindergroßveranstaltung Kaleidio im Juli, wo die Helfer/innen an einer verpflichtenden Kinderschutzschulung teilnahmen. Vor Ort kümmerte sich eine Kinderschutzbeauftragte um alle Anliegen zum Thema. Im Laufe des Jahres wurden zudem weitere vertiefende Kapitel ergänzt, die bei der Umsetzung in spezifischen Arbeitsbereichen unterstützen.

Mehr Informationen zur Kinderschutzlinie gibt es auf www.jungschar.at/kinderschutz.

#kwgt2019

Kinderweltgebetstag – Beten für Gerechtigkeit

Die Katholische Jungschar begeht jedes Jahr zusammen mit dem Ökumenischen Jugendrat und dem Weltgebetstag der Frauen Anfang März den Ökumenischen Kinderweltgebetstag. In ganz Österreich werden ökumenische Feiern mit Kindergruppen abgehalten. „Kommt herein! Alle an einem Tisch“ – unter diesem Motto widmete sich der Kinderweltgebetstag 2019 dem gemeinsamen Mahl-Halten, einer zutiefst ökumenischen Frage. Das Schwerpunktland 2019 war Slowenien.

#oga2019

Gemeinsam Ostern feiern

Jedes Jahr verteilen Jungscharkinder und Ministrant/innen in der Zeit vor Ostern bunte Kärtchen mit einem Bibelspruch, die einen Impuls für die Begegnung mit der Auferstehung Jesu Christi geben sollen. Die „Aktion Ostergruß“ der Katholischen Jungschar besteht schon seit 1969. Die vielsprachigen Festwünsche setzen Zeichen für Offenheit und Respekt gegenüber den sprachlichen Minderheiten in Österreich. 2019 hat Sofia Wittwer (9) aus Bürs in Vorarlberg das Bild für das Kärtchen gemalt.

#gemeinsamgarteln
In der Diözese Linz legten Jungschargruppen in ihren Pfarren Gemeinschaftsgärten an und erlebten Umwelt- und Klimaschutz zum Angreifen!

Jungschar-Spiele-App
 Egal, ob in der Jungschar- oder Ministrant/innen-Gruppe oder auf dem Sommerlager – Spiele kann man in der Arbeit mit Kindern immer gut brauchen. Die Jungschar-Spiele-App hilft bei der Auswahl – erhältlich für Android und IOS.



#niemalsvergessen

Gedenk- und Befreiungsfeier Mauthausen

Am 5. Mai 2019 nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Katholischen Jungschar zusammen mit Tausenden Menschen bei der Internationalen Gedenk- und Befreiungsfeier im ehemaligen KZ Mauthausen teil und gedachten der Opfer des NS-Regimes und der Befreiung des Lagers vor 74 Jahren. Die Feier stand 2019 unter dem Thema „Niemals Nummer. Immer Mensch“. Zuvor wurde bei der Jugendfeier am Jugenddenkmal im Besonderen an die Kinder und Jugendlichen erinnert, die Opfer des Nationalsozialismus wurden.

#wirsindgreta

Lange Nacht der Kirchen

Anlässlich der Langen Nacht der Kirchen hat die Katholische Jungschar gemeinsam mit den Ordensgemeinschaften ein Podiumsgespräch zu klimapolitischen Themen und deren politischen sowie alltäglichen Herausforderungen organisiert. Die Klimakrise braucht Wandel in vielen Bereichen, von einem neuen Selbst- und Weltverständnis bis hin zu einem alternativen Wirtschaftssystem. Die Diskutant/innen waren sich einig, dass es hoch an der Zeit sei für persönliches Umdenken und Strukturveränderungen in der Politik. Es diskutierten Helene Binder (Bäuerin, Vertreterin der Landjugend), Reinhold Christian (Forum Wissenschaft und Umwelt), Ferdinand Kaineder (Ordensgemeinschaften) und Philipp Molitor (Fridays For Future).

#sdgs

SDGs go Jungschar

Wir haben nur einen Planeten, auf den müssen wir gut schauen! 2019 stand ganz im Zeichen der Agenda 2030 und ihrer Nachhaltigen Entwicklungsziele, der Sustainable Development Goals. Besonders im Fokus: die Themen Ernährung, Konsum und Klima. Gemeinsam wurden Bildungsmaterialien und Methoden erarbeitet und erprobt, die Nachhaltigkeit greifbar machen und Ideen bieten, um mit Kindern und Jugendlichen aktiv zu werden.

Mehr Infos und die Bildungsmaterialien zum Download: www.jungschar.at/sdgs.

#fastengefühle

Zur Fastenzeit regten wir in kurzen Fastenimpulsen dazu an, den eigenen Konsum zu reflektieren und den Alltag nachhaltiger zu gestalten.
<https://fastengefuehle.wordpress.com/>

DIE KRUX MIT JUBILÄEN – 30 JAHRE KINDERRECHTE

30 Jahre zu feiern, das fällt vielen nicht leicht. Hoffnungen, Träume und hoch gesteckte Ziele sind mit einer Zäsur konfrontiert. Hat sich die viele Energie der jungen Jahre in konkrete Errungenschaften und Projekte überführt, oder hat die Realität mehr Stolpersteine und Rückschritte bereitgehalten?

Die Kinderrechtskonvention wurde aus dem Geist geboren, dass die Grund- und Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen besonderer Aufmerksamkeit und deshalb eines eigenen Rechkataloges bedürfen. 1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) einstimmig von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen und ist 1990 in Kraft getreten. Österreich hat die KRK im Jahre 1992 ratifiziert.

Dies geschah mit dem seinerzeitigen Verständnis, dass die hier gewährleisteten Kinderrechte nach der Meinung von



Mit bunten Postkarten und Plakaten und vielen verschiedenen Aktivitäten machte die Katholische Jungschar auf das Kinderrechte-Jubiläum aufmerksam.

Bundesregierung und Nationalrat „in Österreich bereits sehr weitgehend gewährleistet“ wären und das Übereinkommen daher „weniger der Sicherung der Rechte von Kindern in Österreich“ diene, sondern sich in der Ratifikation die „Solidarität Österreichs“ bei der weltweiten Achtung dieser Rechte ausdrücken sollte (vgl. Studien zur Kinderrechtskonvention und ihrer Umsetzung in Österreich, BMFJ 2014).

Aus Sicht der Katholischen Jungschar und der anderen Mitgliedsorganisationen des Netzwerks Kinderrechte (National Coalition) gibt es auch in einem privilegierten Land wie Österreich noch einiges zu tun. Selbst die Erhebung von acht Artikeln der KRK in den Verfassungsrang im Jahr 2011 gewährleistet deren Umsetzung nicht ausreichend. Kinderarmut, ungleiche Bildungschancen, zu wenig kostenfreie Therapiemöglichkeiten, fehlende Teilhabe, wenig öffentlich bespielbarer Raum oder die immer dringlicher werdende Forderung nach einer ökologischen Wende bleiben ständige Herausforderungen.

Die Katholische Jungschar kämpft gegen diese Ungerechtigkeiten gemeinsam als Mitglied des Netzwerks Kinderrechte und unterstützt aktiv die Bundesjugendvertretung als das offizielle Dach der Kinder- und Jugendorganisationen in Österreich.

Das Netzwerk Kinderrechte Österreich (National Coalition, NC)

ist ein unabhängiges Netzwerk von 44 Kinderrechte-Organisationen und -Institutionen zur Förderung der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich. www.kinderhabenrechte.at

Die Bundesjugendvertretung (BJV)

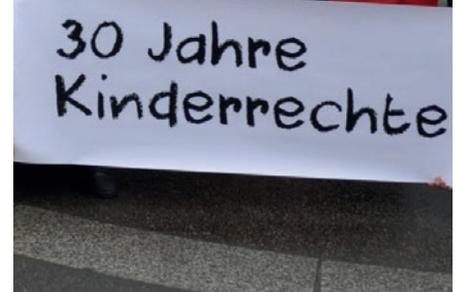
ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich. Gemeinsam mit 54 Mitgliedsorganisationen ist sie eine starke Stimme für die vielfältigen Anliegen von Kindern und Jugendlichen. www.bjv.at



Beim Termin mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen zeigte die Katholische Jungschar gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung und Mitgliedsorganisationen des Netzwerks Kinderrechte die aktuellen kinderrechtlichen Herausforderungen in Österreich auf.



Die Umsetzung der Kinderrechte in Österreich war auch Thema beim Gespräch mit Kinder- und Jugendministerin Ines Stilling.



„Holen Sie sich Ihr Stück vom Kinderrechte-Kuchen“ – mit einer Medienaktion machte die Katholische Jungschar mit der BJV und dem Netzwerk Kinderrechte vor dem Ministerrat auf kinderrechtliche Mängel in Österreich aufmerksam. Mit dabei auch Sternsinger-Projektpartner/innen aus Nairobi, Kenia.



Auf jedem überreichten Kuchenstück befand sich eine kinderrechtliche Forderung an die Bundesregierung.

Mein Kind, wir waren Kinder,
Zwei Kinder, klein und froh;
Wir krochen ins Hühnerhäuschen
Und steckten uns unter das Stroh.

Wir krähten wie die Hähne,
Und kamen Leute vorbei –
Kikereküh! sie glaubten,
Es wäre Hahnengeschrei.

Heinrich Heine

Mein Kind, wir waren Kinder

Im vergangenen Jahr feierten wir ein besonderes Jubiläum. 30 Jahre zuvor, im November 1989, wurde die „Konvention über die Rechte des Kindes“ der Vereinten Nationen beschlossen. Ob in Wien, Nairobi, Delhi, Rio oder irgendeinem anderen Ort auf der Welt – alle Kinder haben die gleichen Rechte, ganz egal, ob Mädchen oder Bub, welche Hautfarbe, Religion, ob arm oder reich. Eine wunderschöne Vorstellung, oder?

Das Bewusstsein, dass es keine Gnade, sondern ein Recht ist, ohne Not und in Geborgenheit aufzuwachsen, sollte im dritten Jahrtausend selbstverständlich sein. Aber Kindheit als etwas Kostbares und Schützenswertes, so wie es Rousseau Mitte des 18. Jahrhunderts beschrieben hat, ist leider für viele Kinder und Jugendliche auf der Erde immer noch eine Utopie. Ihre Realität schaut anders aus. Sie müssen schwer arbeiten, leiden unter Hunger, werden vertrieben, sind vielen unterschiedlichen Arten von Gewalt ausgesetzt.

261 Jahre sind seit dem Erscheinen seines berühmten Romans *Émile*, in dem Rousseau seine – für die damalige Zeit – bahnbrechenden pädagogischen Prinzipien festgeschrieben hat, vergangen. Die Dinge ändern sich langsam. Aber sie ändern sich. Als Heinrich Heine „Mein Kind, wir waren Kinder“, sein Gedicht über eine sorgenfreie und unbeschwerte Kindheit 1827 veröffent-

lichte, sollte es noch 15 Jahre dauern, bis das erste Dekret erlassen wurde, das die Arbeit von Kindern unter ein Verbot stellte. Heute ist sie Gott sei Dank in ganz Europa Geschichte.

Es braucht einen langen Atem, um Armut und Unrecht weltweit Geschichte werden zu lassen. Aber davon lassen wir uns nicht abschrecken. Unser ganzer Einsatz gilt Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt. Sie sollen unter dem Schutz der Kinderrechte aufwachsen können. Unser Einsatz geht auch einher mit Engagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, denn es geht um nicht weniger als die Zukunft des Planeten!

Dieser Jahresbericht verdeutlicht unsere Bemühungen und Erfolge auf dem Weg zu einer Welt, in der alle Kinder zumindest die gleichen Chancen haben wie in Heines Gedicht, auf eine unbeschwerte Kindheit zurückblicken zu können.

Ich wünsche eine spannende Lektüre.



Jakob Maierhofer-Wieser

Geschäftsführer Dreikönigsaktion

P.S.: Ich schreibe dieses Vorwort in den Tagen, wo wir gebannt auf die aktuellen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie auf die Kinder und Jugendlichen in aller Welt blicken. Welche Herausforderungen die Krise mit sich bringt und wie wir ihnen begegnen, finden Sie auf www.dka.at.



Dreikönigsaktion

WIR „TAGGEN“ JEDE TÜR



Kinder läuten an fremden Haustüren, bringen mit ihrem Besuch Segen, Wärme und ein Lächeln in den Alltag. Das „Wunder Sternsingen“ – ein alter Brauch einer herzlichen Begegnung zwischen Menschen – egal, ob man einander kennt oder nicht.

Niemandem stehen so viele Türen offen wie unseren Sternsinger/innen. Sie bringen den Segen überallhin – ins entlegenste Tal, ins letzte Stockwerk im Gemeindebau. In der heutigen Zeit sagt man: Sie „taggen“ jede Tür. Das heißt so viel wie, mit unserem CMB-Kreide-Segen hinterlassen wir überall sichtbar unser Zeichen – den Segen für das anbrechende Jahr. Wer außer unseren Sternsinger/innen bringt schon das Evangelium bis an die Haustür?

In aller Munde

Wer eine frohe Botschaft hat, muss auch dafür sorgen, dass sie gehört wird. Sternsingen ist längst auch ein mediales Großereignis. Die Dimension wird einem erst bewusst, wenn man sich die Reichweite aller Medienberichte übers Sternsingen vor Augen führt: Die beläuft sich nämlich auf über 500 Millionen. Wie misst man so eine Zahl? Eigentlich ganz einfach: Man weiß ja, wie viele Leute sich normalerweise die Zeitung, die Website, auf der ein Artikel über die Sternsingeraktion erscheint, anschauen, und zählt diese dann zusammen. Voilá – kein Weg führt an Caspar, Melchior und Balthasar vorbei.

#stern19

Ob Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube – die Sternsinger klopfen nicht nur an reelle Türen, sondern sind auch in den „Timelines“ der Social-Media-Kanäle zu Gast. Der Sternsinger-Rap knackte Ende des Jahres auf Youtube die 100.000-Views-Marke. Alle Sternsinger-Videos zusammengerechnet, wurden über 900 Stunden angeschaut.

König/in trifft Prominenz

Der Empfang in der Hofburg bei Bundespräsident Van der Bellen hat bereits Tradition. Aber Sternsingen geht weiter: Nach Brüssel ins EU-Parlament und nach Rom zum Neujahrsgottesdienst von Papst Franziskus waren die längsten Wege die österreichische Sternsinger/innengruppen zum Segen-Bringen auf sich genommen haben.

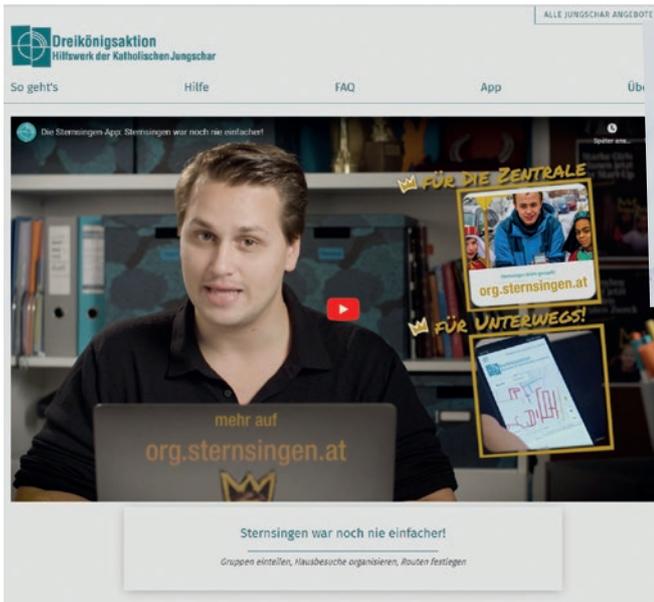
Feuertaufe für Sternsingen-Begleit-App

Im Zeitalter von Laptop und Smartphone erleichtern Online-tools die Organisation. So jetzt auch beim Sternsingen: Mit der Sternsinger-Begleit-App – zu finden auf org.sternsingen.at – kann man vom Desktop aus die Sternsingeraktion in der Pfarre bequem planen, organisieren und steuern. Passend dazu gibt's die mobile App für alle Sternsinger-Begleiter/innen.

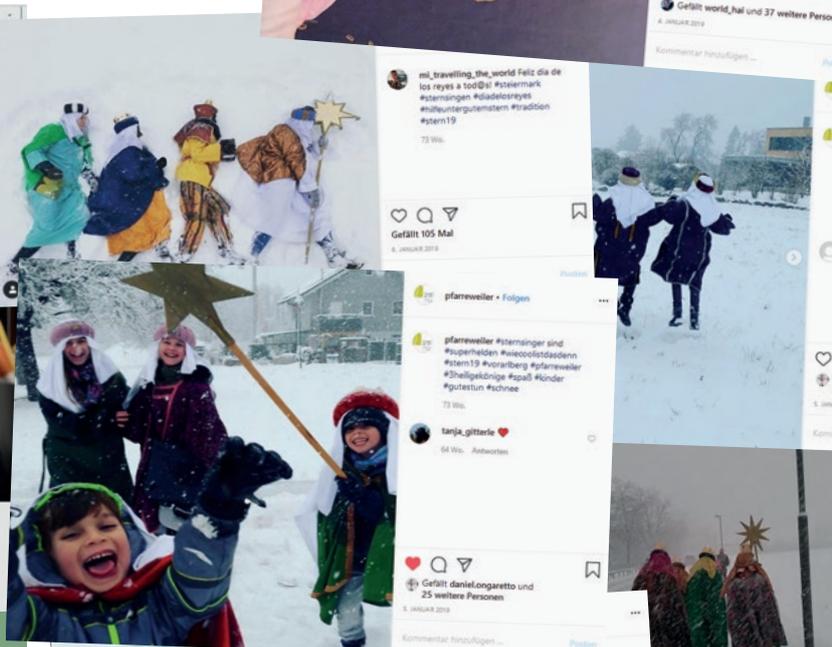
Die #stern19-Postings sprühen vor Kreativität.



Im Lande gilt: Wer etwas auf sich hält, empfängt die Sternsinger/innen.



Vom Computer aus die Sternsingeraktion in der Pfarre mit der Sternsingen-Begleit-App bequem organisieren.



DIE ZUKUNFT LIEGT IM JETZT

Kinder, die heute geboren werden, haben so gute Chancen wie nie zuvor, gesund, gebildet und geschützt aufzuwachsen. Studien rund um den Globus besagen: Die Situation der Kinder hat sich weltweit verbessert.

In fast allen Projekten, welche die Dreikönigsaktion finanziert, sind Kinder und Jugendliche direkt oder indirekt Begünstigte. Als Hilfswerk der Katholischen Jungschar ist dies einerseits eine bewusste Entscheidung, trägt aber gleichzeitig der Realität in den Ländern des Globalen Südens Rechnung, dass Kinder und Jugendliche einen großen Teil der Bevölkerung stellen. Sie prägen viel stärker als bei uns das Bild der Gesellschaft und damit auch das in den Projekten der DKA-Partnerorganisationen. Die Jugendlichen von heute sind es, die die Entwicklung ihres Lebens, ihres Umfelds, ihres Landes und darüber hinaus einmal gestalten werden. Wie wirksam sie in der Zukunftsgestaltung sein können, hängt von vielen Faktoren ab. Eines scheint aber auch ohne die vielen Studien klar zu sein: Armut in ihren vielen Ausprägungen hindert Jung und Alt, wirksam sein zu können. Sie bestimmt nicht nur die Probleme im Jetzt, sondern wirkt auch nachhaltig in die Zukunft – in Form von Hunger, Mangelernährung, Krankheit, Jobverlust etc. In Europa kennt jedes Kind jemanden, der ein Auto hat, der jährlich Flugreisen bucht bzw. Tablet, Fernseher und Smartphone besitzt. In Ländern des Südens kennt jedes Kind jemanden, der ins Ausland emigrieren musste, nicht zur Schule gehen kann und keine drei Mahlzeiten täglich bekommt.

Vor 20 Jahren waren noch weltweit 970 Millionen Kinder von Gewalt, Mangelernährung, Zwangsehen, Kinderarbeit, Teenagerschwangerschaften oder fehlendem Zugang zu Bildung betroffen. Diese Zahl ist inzwischen auf 690 Millionen gesunken. Die gute Entwicklung ist einem veränderten politischen Willen und auch sozialen Investitionen zu verdanken. In verschiedenen Teilbereichen konnten wesentliche Verbesserungen erreicht werden: Es gibt weniger Todesfälle, im Kindesalter pro Jahr (4,4 Millionen), weniger Kinder mit Wachstumsstörungen durch Mangelernährung (49 Millionen), weniger arbeitende Kinder (49 Millionen), weniger

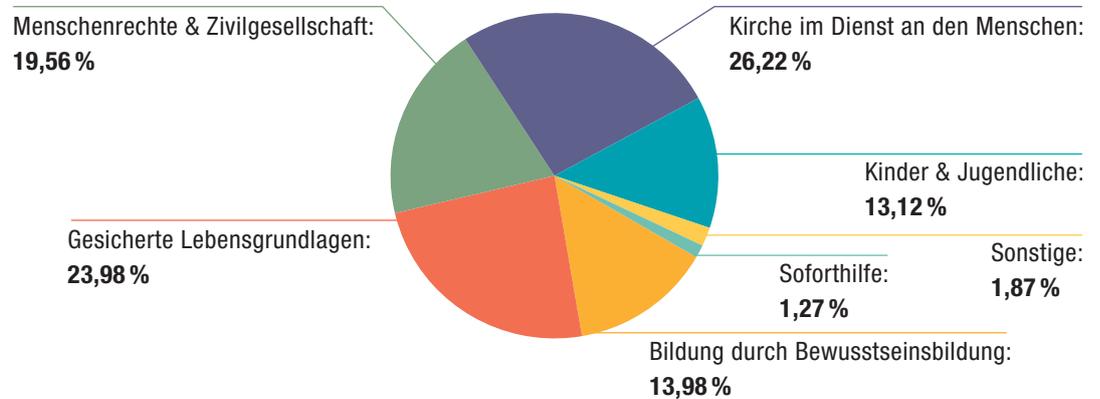


Kinder, die keine Schule besuchen (115 Millionen), und weniger Teenagerschwangerschaften (drei Millionen pro Jahr).

Jedes Kind hat das Recht auf eine Kindheit und gleiche Chancenentwicklung. Wie obige Zahlen auch belegen, sind wir von diesem Idealzustand leider noch weit entfernt. Die sozialen und ökonomischen Unterschiede in der Gesellschaft klaffen immer weiter auseinander. Somit wird nicht nur der soziale Zusammenhalt gefährdet, sondern auch die Entwicklungschancen der Armen und Marginalisierten verringert. Vor



Verteilung der Mittel nach Themenfeldern:



allen Mädchen und Frauen leiden unter genderspezifischen Nachteilen. Das beginnt schon im frühen Kindesalter. Sie haben generell schlechteren Zugang zu Bildung und sind viel mehr den verschiedenen Formen der Gewalt (sexuelle, ökonomische etc.) ausgeliefert. Einen großen Nachteil haben Mädchen gegenüber Buben durch Teenagerschwangerschaften und Zwangsehen. In stark männerdominierten Gesellschaften Lateinamerikas, Afrikas und Asiens haben Mädchen weniger Raum für ihre selbstbestimmte Entfaltung.

Ein Schlüsselement wird immer sein, dass es gute Bildung für alle gibt. Eine Bildung, die befreit, Bewusstsein schafft und einen Wandel auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene erreichen kann. Deshalb finden sich in DKA-finanzierten Projekten immer Bildungselemente, weil wir jetzt und in Zukunft Menschen brauchen, die sich für eine gerechte Welt, frei von Gewalt gegen Mensch und Natur, einsetzen. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wenn Kinder ausbeuterisch arbeiten müssen, wenn sie mit zehn Jahren Mutter werden oder nicht in die Schule gehen dürfen. Wir haben heute die Notwendigkeit, uns für ein gutes Leben von morgen einzusetzen. Die Projekte der Dreikönigsaktion wollen dafür einen Beitrag leisten.

Projektauswahl und Vergaberichtlinien
Ziel unserer Projekt- und Programmarbeit ist die wirksame und langfristige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien.

Die Projektvergaberichtlinien der Dreikönigsaktion beinhalten eine Zusammenschau der Grundlagen und Prioritäten unserer Projekt- und Programmarbeit.

- Wir engagieren uns langfristig in 19 Partnerländern (geografische Schwerpunktsetzung).
- Wir legen den Fokus auf thematische Schwerpunkte.
- Wir unterstützen Initiativen, die nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Partnerorganisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden.
- Wir setzen auf langfristige Kooperationen mit Partnerorganisationen aus Kirche und Zivilgesellschaft.



Kooperationspartner/innen

HORIZONT3000

In unserer Arbeit kooperieren wir sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene mit anderen Hilfswerken, Organisationen und Netzwerken.

Als wichtigste Trägerorganisation von HORIZONT3000 kooperiert die DKA in den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit und Kofinanzierungen (aus öffentlichen Mitteln von Staat und EU und aus privaten Mitteln) mit HORIZONT3000.

www.HORIZONT3000.at



Im Rahmen der ARGE Projekte werden im Bereich für Internationale Projekte und Programme auch die Projekte aus der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung im Büro der Dreikönigsaktion bearbeitet.

www.kfb.at



Durch die enge Kooperation von MIVA und Dreikönigsaktion ergeben sich Synergien für beide Hilfswerke. Die DKA finanziert MIVA-Projekte; Projektpartner/innen der DKA werden von der MIVA mit Transportmitteln ausgestattet.

www.miva.at

Verteilung der Mittel:

A) Direktvergabe

Afrika	4.021.651,96
Lateinamerika	3.646.678,78
Asien/Pazifik	3.443.747,24
International	95.514,00
Zwischensumme	11.207.591,98

B) Abwicklung über Kooperationspartner/innen

HORIZONT3000	1.239.068,00
MIVA	1.760.761,71
EZA Fairer Handel GmbH	259.374,74
Zwischensumme	3.259.204,45
Gesamtsumme	14.466.796,43

Mittel aus Kofinanzierung über HORIZONT3000

Finanzierungsprogramm: Kofinanzierung aus öffentlichen und privaten Mitteln für Projektpartner/innen der DKA über die Kooperation mit HORIZONT3000 2019

Staatl. Mittel OEZA*	1.654.976,46
EU-Mittel	585.439,74
Sonstige öffentl. Mittel (Landesregierung OÖ)	290.825,42
Private Fördergeber (Stiftungen, Firmen)	510.145,43
Finanzierungsprogramm gesamt	3.041.387,04

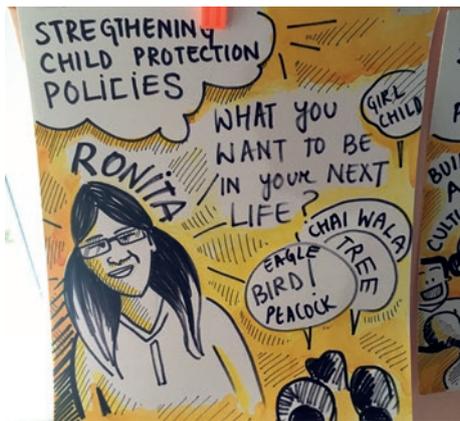
Kofinanzierung aus öffentlichen und privaten Mitteln für das Programm für personelle Entwicklungszusammenarbeit von HORIZONT3000 (anteilig für Dreikönigsaktion) 2019

Staatl. Mittel OEZA*	1.386.667,71
Sonstige öffentl. Mittel (Landesregierung OÖ)	5.762,84
Sonstige private Mittel	23.855,46
Programm f. personelle EZA gesamt	1.416.286,01
Kofinanzierungsmittel gesamt	4.457.673,05

* finanziert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



FREI, SICHER, GESTÄRKT

Die Begleitung unserer Projektpartner/innen in ihren Kinderschutzsystemen

Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist Alltag. Überall. Ökonomische und soziale Ungleichheit sowie fehlende Bildung sind treibende Ursachen. In vielen Ländern fehlen notwendige politische Strategien und Gesetze, um Gewalt in all ihren Formen vorzubeugen, Täter in Verantwortung zu nehmen und den Opfern zu helfen.

Partner/innen der Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, treten gegen vielfältigste Formen der Gewalt ein. Sie dokumentieren Ermordungen von Jugendlichen, begleiten Kinder in Haftanstalten, stärken Familien und gehen denen nach, die aus sozialen Versorgungssystemen fallen. Sie begeben sich dabei allzu oft selbst in Gefahr, indem sie auf Missstände hinweisen, fehlende Systeme anprangern und jenen Raum geben, sich selbst zu äußern, auf die am wenigsten gehört wird.

Kinderschutz international stärken

Genauso, wie es der Katholischen Jungschar ein zentrales Anliegen ist, Kinderschutz in allen Aktivitäten und Ebenen in Österreich sicherzustellen, so startete sie durch ihr Hilfswerk, die Dreikönigsaktion, einen internationalen Prozess zur Begleitung aller Partner/innen, um sichere Strukturen für Kinder, Jugendliche und andere verletzte Gruppen innerhalb ihrer eigenen Organisation zu stärken.

Von lokalen Kontexten lernen

Immer, wenn Eva redet, wird es leise im Seminarraum in Bogotá. Eva ist eine indigene Projektpartnerin aus Bolivien, sie meldet sich nicht oft, spricht mit leiser Stimme. Jetzt gerade sind ihr die Emotionen anzumerken. Zuvor ging es um kriegsähnliche Situationen in El Salvador. Den Einfluss der Jugendbanden, die enorme Gewalt und Gefährdung, der viele Jugendliche ausgesetzt sind. Viele der Anwesenden können über ähnlich dringliche Gewaltsitua-

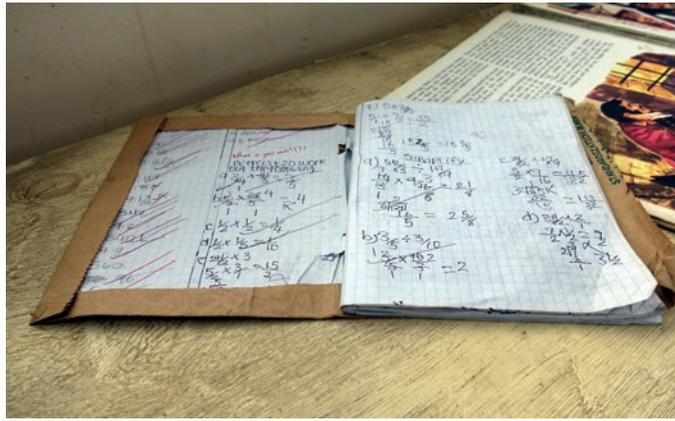
tion berichten. Ihr Appell ist eindringlich: „Auch wenn es unsere Organisationsgrenzen übersteigt, müssen wir bei denen dranhängen, die gerade in Not sind.“

Der Workshop in Bogotá mit 20 Partner/innen aus sechs lateinamerikanischen Ländern ist einer von drei kontinentalen Workshops, 2019 fand einer in Lateinamerika statt, 2018 in Afrika und 2017 in Asien. Es ging darum, die Fragen, Anregungen und lokalen Herausforderungen einzuholen, um von diesem Wissen zu lernen, zentrale Partner/innen zusammenzuführen, die ihr Wissen dann lokal weitergeben. Auf diesen Erfahrungen aufgesetzt, werden die jeweiligen Länderprozesse mit den Projektpartner/innen – unterstützt von lokalen Expert/innen und im Austausch mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen – durchgeführt.

Einen langen Atem haben

Ähnlich wie im Kinderschutzprozess der Katholischen Jungschar Österreich geht es auch den Partner/innen darum, dass sie Strukturen (weiter)entwickeln, wie sie Gewaltprävention fördern und bei Fällen innerhalb ihres Wirkungsbereichs rasch und opferzentriert aktiv werden.

Damit es ein guter, nachhaltiger Weg ist, braucht es langsame und zuhörende Schritte, aber dort, wo der Kinderschutzprozess gut Fuß gefasst hat, kommt sehr positives Feedback zurück. Viele zusätzliche Effekte, die gar nicht geplant waren, tun sich auf. Es ist wohl eine längere Reise, auf die sich die Jungschar und ihr Hilfswerk, die Dreikönigsaktion, damit gemacht haben, eine Reise, wo sie, wie so oft, von ihren Partner/innen vielfältig lernen können.



DER JUNGE KONTINENT

Afrika hat die jüngste Bevölkerung aller Erdteile

Von 1,2 Milliarden Menschen sind 500 Millionen Kinder unter 15 Jahren und 240 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 25. Bildung und Arbeit sind die großen Schlüsselthemen.

Die Schwerpunktländer der Dreikönigsaktion in Ostafrika – Äthiopien, Tansania, Uganda und Kenia – zählen zu den Staaten mit der am schnellsten wachsenden Bevölkerung Afrikas. Dementsprechend jung sind auch deren Einwohner/innen. In Kenia stellt die Altersgruppe der unter 25-Jährigen knapp 60 Prozent der Gesamtbevölkerung dar. Die Unzufriedenheit der jungen Menschen mit der Politik des Landes wächst täglich, und immer deutlicher werden Mängel im Bildungssektor und fehlende Beschäftigungsperspektiven aufgezeigt.

Kostenlosen Primarschulzugang und Kompetenzorientierung verkündete Kenias Regierung jüngst verheißungsvoll: Schluss mit teurer Grundschulbildung und einem Bildungssystem, in welchem unkritisch Inhalte auswendig gelernt und wiedergegeben werden. Die transformative Kraft von Bildung à la Paulo Freire soll entfesselt werden, ließen die staatlichen Bildungsexpert/innen verlauten. Die Realität sieht leider anders aus. Das neue Curriculum wurde überhastet und ohne die notwendigen Begleitmaßnahmen eingeführt. Überfüllte Klassen und ein heillos überfordertes Lehrpersonal zeigen die chronische Unterfinanzierung des Bildungssektors auf. Daraus resultiert eine erschreckend hohe Zahl negativer Schulabschlüsse. Gratis ist die Schule trotz allem nicht, und die Kosten für Schuluniformen, Bücher und Transport können sich arme Familien meist nicht leisten.

Familien in informellen Siedlungen Nairobis, welche sich großteils in äußerst prekären Lebensumständen befinden, müssen umso mehr für eine erfolgreiche Zukunft ihrer Kinder kämpfen. In den Slums von Mukuru tun sie dies Hand in Hand mit Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion. Zum Beispiel mit dem Mukuru Promotion Centre, welches eine Vorschule, vier Primarschulen, eine

Sekundarschule, eine Berufsschule, ein Bildungszentrum für geistig und körperlich beeinträchtigte Kinder sowie ein Auffangzentrum für Kinder und Jugendliche, die auf der Straße lebten oder arbeiteten, betreibt. Mit viel Liebe, Widerstandskraft und Einsatz fördern die Mitarbeiter/innen des Mukuru Promotion Centre ihre Schützlinge und eröffnen ihnen somit ihre so wohlverdienten Chancen auf Arbeit und eine bessere Zukunft.

So fanden bisher zahlreiche Absolvent/innen einer Berufsausbildung einen Arbeitsplatz – zum Beispiel in einem Hotel oder in der Gastronomie – oder begannen, ihre eigenen Unternehmen – wie Friseursalons und Schneidereien – aufzubauen. In der Schule erfahren Kinder und Jugendliche Geborgenheit in einer so unsicheren Umgebung wie dem Slum, können ihre Talente in Sport- oder Kreativgruppen entfalten und lernen mit Gleichaltrigen, die Welt zu entdecken. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen wollen wir auch weiterhin Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg begleiten und darin stärken, diesen hoffnungsfroh und erfolgreich gestalten zu können.

Land	in Euro	in Prozent
Afrika Kontinent	346.892,38	8,63 %
Ägypten, Naher & Mittlerer Osten	230.570,00	5,73 %
Äthiopien	709.300,00	17,64 %
Kenia	601.238,60	14,95 %
Südafrika	427.261,00	10,62 %
Südsudan	358.982,86	8,93 %
Tansania	275.668,33	6,85 %
Uganda	634.161,11	15,77 %
Sonstige Länder	213.707,50	5,31 %
Weiterleitungsservice für Gruppen und Einzelpersonen	223.870,18	5,57 %
Summe	4.021.651,96	100,00 %



GEMEINSAM TRÄUMEN

„Wenn junge Menschen an sich selbst zweifeln, braucht es jemanden, der fester an sie glaubt als sie selbst.“

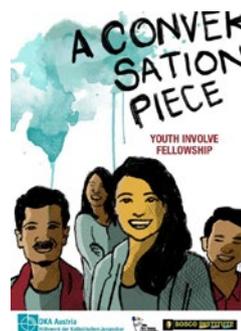
Rebek Kiangte

Fehlende Jobperspektiven zwingen junge Leute, ihre Dörfer zu verlassen und in den Großstädten oder im Ausland Arbeit zu suchen. Sie sind dabei mit oft unerfüllbaren familiären Erwartungen konfrontiert. Es herrscht vielerorts das Senioritätsprinzip, das von jungen Menschen Unterordnung fordert. Dies scheint in eine ausweglose Zwickmühle zu führen, die junge Menschen mit sehr viel Verantwortung und wenig persönlichem Spielraum zurücklässt.

In unseren Partnerländern Indien, Nepal, Myanmar oder den Philippinen setzen wir auf die Förderung von jungen Menschen im Bewusstsein, dass sie kompetente Begleitung brauchen, um den riesigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Das Durchschnittsalter in Indien, der größten Demokratie der Welt, beträgt gerade einmal 27 Jahre. Für eine gute Ausbildung verschulden sich viele Familien und die Angst junger Menschen, nicht zurückzahlen zu können, was in sie investiert wurde, ist enorm. Viele scheitern daran und begraben ihre Träume.

Das Programm Youth Involve begleitet und unterstützt seit sechs Jahren junge Sozialunternehmer/innen. 18 Organisationen sind bereits aktiv in verschiedenen Regionen Nordostindiens tätig und vier weitere sind dabei, auf eigenen Füßen zu stehen. Der Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit lässt die jungen Sozialaktivist/innen kreative Wege suchen, um für Kinder und Jugendliche oder verarmte Kleinstbäuer/innen bessere Lebensbedingungen zu erwirken. Durch Cafés, den Verkauf von indigenen Speisen oder psychosoziale Beratung erwirtschaften sie erste Einkommen. Sie treten den Beweis an, dass auch das indische Hinterland Perspektiven für junge Menschen eröffnet, wenn der Blick geschult und Experimente ermöglicht werden. Der so gespeiste Motor der Veränderung kommt, das zeigt dieses Programm, nicht so leicht ins Stottern. Die Mentor/innen des Programms und die jungen Sozialunternehmer/innen initiieren im ländlichen Indien Initiativen, die immer mehr junge Menschen anstiften, es ihnen gleichzutun.



Unser Projektpartner Fr. Jerry Thomas stellt deshalb die Frage: „Should young dreams be allowed to die?“, und beantwortet sie selbst, indem er durch die Mittel der Sternsingeraktion ein Programm gestartet hat, das jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihren Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung und einem Berufsstart zusammenzubringen.

Land	in Euro	in Prozent
Asien Kontinent	235.398,00	6,84 %
Indien	1.101.715,00	31,99 %
Myanmar	215.584,00	6,26 %
Nepal	300.076,00	8,71 %
Papua-Neuguinea	322.020,00	9,35 %
Philippinen	1.140.166,36	33,11 %
Sonstige Länder	76.821,00	2,23 %
Weiterleitungsservice für Gruppen und Einzelpersonen	51.966,88	1,51 %
Summe	3.443.747,24	100,00 %



EINTAUCHEN IN DIE WELT DER KIDS

Ein Leben auf der Straße ohne regelmäßiges Dach über dem Kopf ist für zig Millionen Kinder weltweit Realität. Alleine in Lateinamerika, wo die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar in sieben Ländern Hilfsprojekte unterstützt, gehen Schätzungen von bis zu 40 Millionen Straßenkindern aus.

Gemeinsam ist ihnen die extreme Verletzlichkeit: Neben Armut, Ernährungsunsicherheit und fehlendem Zugang zu Bildung und Gesundheit sind sie häufig auch Gewalt und sexueller Ausbeutung ausgesetzt. Viele Kinder flüchten sich in Drogen wie Klebstoff- oder Benzinschnüffeln. Von der Gesellschaft werden sie ihrer Rechte beraubt, diskriminiert, häufig ignoriert oder in die Unsichtbarkeit gedrängt.

Eine Initiative, die sich diesen Kindern in Boliviens zweitgrößter Stadt El Alto widmet, ist unser Projektpartner Maya Paya Kimsa (MPK). In dieser schnell wachsenden, von Armut geprägten Stadt ist die Anzahl der auf der Straße lebenden Kinder hoch. Das Ziel von MPK ist es, dass die Kinder und Jugendlichen von sich aus wieder Motivation fassen, von der Straße wegzukommen, und eine konkrete Vorstellung entwickeln, was sie im Leben machen möchten. MPK verfolgt einen niederschweligen Ansatz, der Kontakt zu den Kindern wird auf der Straße, also in ihrem Lebensumfeld, hergestellt.

Projektkoordinator Horacio Gonzales schildert den Arbeitsalltag der Streetworker so:

„Als Straßenpädagog/in begegnet man Situationen, die wie aus einem Spielfilm zu sein scheinen. Verletzungen, Schläge, Gewalt, ja sogar der Tod sind unser Alltag. Aber bei jedem Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen wird ihr starkes Bedürfnis nach Zuneigung deutlich, ihr Wunsch, wahrgenommen und gehört zu werden und sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen. Die Erkenntnis,

dass sie einen Wert haben, der über den Geldwert hinausgeht, den andere ihrem Körper geben, ist grundlegend, um in ihnen wieder Selbstwertgefühl und Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu wecken.“

MPK gelingt dies auf verschiedenen Wegen: Bei sogenannten „Tauchgängen“ werden gezielt Plätze aufgesucht, um Kontakt zu Kindern und Jugendlichen herzustellen. Beim Streetwork mittels angekündigten Aktivitäten im öffentlichen Raum, z.B. auf einem Fußballplatz, finden Kinder lustvoll und spielerisch Anknüpfungspunkte an die Sozialarbeiter/innen. Außerdem haben sie ein Tageszentrum, welches den Kindern und Jugendlichen offensteht. Hauptfokus ist jedoch die Einzelbetreuung, um durch individuelle Begleitung an einer Alternative zum Leben auf der Straße zu arbeiten. Jährlich werden auf diese Weise rund 350 Kinder und Jugendliche eng begleitet und ihnen somit Alternativen zum Leben auf der Straße aufgezeigt, hin zu einem Leben in Würde, das alle Kinder und Jugendlichen verdienen.

Land	in Euro	in Prozent
Amerika Kontinent	109.077,00	2,99 %
Bolivien	590.439,00	16,19 %
Brasilien	629.238,62	17,26 %
Zentralamerika	1.126.761,84	30,90 %
Kolumbien	637.616,00	17,48 %
Peru	311.363,56	8,54 %
Sonstige Länder	100.049,00	2,74 %
Weiterleitungsservice für Gruppen und Einzelpersonen	142.133,76	3,90 %
Summe	3.646.678,78	100,00 %

kinderarbeit stoppen

Weltweit müssen 73 Mio. Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. Sie setzen in Bergwerken und Steinbrüchen ihr Leben aufs Spiel, schufteten auf Plantagen oder in Fabriken, nähen billige Kleidung oder knüpfen von morgens bis abends Teppiche.

Auch in Produkten, die wir hier in Österreich konsumieren, steckt – für uns erst mal unsichtbar – ausbeuterische Kinderarbeit: Im morgendlichen Kaffee, in der Tasse Kakao, in der Schokolade, im Wohnzimmerteppich, im Smartphone etc. Beim täglichen Lebensmitteleinkauf können wir auf verlässliche Gütesiegel wie Fairtrade achten, da diese aktiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit vorgehen. Doch was ist mit dem nichtzertifizierten Löwenanteil und Produkten mit komplizierten Lieferketten wie elektronischen Geräten?



Um ausbeuterische Kinderarbeit aus den von uns gekauften Produkten zu verbannen, braucht es vor allem eines: Gesetze, die eine bessere Kontrolle von Herstellungsbedingungen verordnen. Darum setzen wir uns mit der Initiative „Kinderarbeit stoppen!“ dafür ein, dass Österreich ein entsprechendes Sorgfaltspflichtengesetz erlässt.



TV-Spots und Videos auf sozialen Medien schaffen Bewusstsein

Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner/innen Butterfly Rebels (www.butterflyrebels.com) wurden kurze Videos erstellt, die auf das Problem hinweisen. Diese Spots liefen zum Kampagnenstart mehrere Wochen im ORF-Fernsehen und zahlreichen privaten TV-Sendern. Die bekannten Kabarettisten Josef Hader, Gregor Seberg und Dirk Stermann stellten sich in den Dienst der Sache und sorgten in sozialen Medien für Aufsehen. Alle Videos finden sich auf www.kinderarbeitstoppen.at.



Breite Unterstützung für „Kinderarbeit stoppen!“

Bei einer ganzen Reihe von persönlichen Terminen wurde versucht, Entscheidungsträger/innen zu sensibilisieren und Unterstützung zu erhalten. So stellten sich etwa der Landeshauptmann von Tirol, Günther Platter (ÖVP), weite Teile des SPÖ-Parlamentsklubs und der SPÖ-Spitzenkandidat zur EU-Wahl, Andreas Schieder, die NEOS-Spitzenkandidatin zur EU-Wahl, Claudia Gamon und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) hinter unser Anliegen. Auch aus Kunst und Kultur gab's jede Menge Zuspruch. Besonders freut es uns, dass auch fünf Diözesanbischöfe, nämlich Bischof Krautwaschl (Graz-Seckau), Bischof Schwarz (St. Pölten), Bischof Scheuer (Linz), Bischof Glettler (Innsbruck) und Bischof Elbs (Feldkirch) sagten: „Ich bin dabei!“

Mit Aktionen bei Entscheidungsträger/innen anklopfen

Viele Leute folgten unserem Aufruf, sich per E-Mail-Aktion an Abgeordnete zum Nationalrat, Bundesrat und an Kandidatinnen/Kandidaten zur EU-Wahl zu wenden. Insgesamt wurden ca. 87.500 E-Mails verschickt. Und das zeigte Wirkung! 33 Nationalratsabgeordnete, zehn Abgeordnete zum Bundesrat und zwölf EU-Kandidat/innen schlossen sich der Forderung von „Kinderarbeit stoppen!“ an.

In der Folge des Ibiza-Skandals wurden Neuwahlen ausgerufen, und unsere Aktion veränderte sich ebenfalls:



Jungschar-Aktivist/innen und Kinder schickten Postkarten an die wahlwerbenden Parteien und deren Spitzenkandidat/innen bzw. später an die Regierungsverhandler/innen, damit wirkungsvolle Maßnahmen gegen Kinderarbeit in die jeweiligen Wahlprogramme bzw. das Regierungsabkommen aufgenommen würden. Auch hier gab's tolle Erfolge: Zwei Parteien übernahmen unsere Forderungen fast wörtlich in ihre Wahlprogramme zur Nationalratswahl. Im Arbeitsübereinkommen der türkis-grünen Bundesregierung wird die Problematik ausbeuterischer Kinderarbeit zwar angesprochen, wirksame Maßnahmen, um ausbeuterische Kinderarbeit aus importierten Produkten zu verbannen, finden sich darin aber leider (bislang) nicht.

Unser Einsatz geht weiter, bis kein Kind mehr ausgebeutet wird! Schon jetzt ein Ausblick: 2021 wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen zum „Jahr der Abschaffung von Kinderarbeit“ ausgerufen.

BEGEGNUNGEN REGEN AN ...

... zu Perspektivenwechsel, Reflexion und neuen Formen der Kooperation. Den Teilnehmer/innen so mehr persönliche Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen, bestimmt unseren Fokus auf Begegnung in der Bildungsarbeit. Er bildete auch 2019 den Schwerpunkt mit zwei etablierten Programmen:

SolidarEinsatz

In einem Straßenkinderprogramm in Vijayawada brachte Nikolai H. Jugendlichen das Backen bei. Martina L. bereicherte mit Tanzworkshops das Gemeindeleben im Süden von Bogotá. Gerfried K. betreute Minderjährige in Jugendgefäng-



Internationaler Workshop mit LernEinsatz-Partner/innen.



Voneinander Lernen beim LernEinsatz in Ghana.

Gefördert durch die
 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

nissen in Manila. Das sind beispielhafte Lernfelder jener sieben Freiwilligen, die im Vorjahr einen SolidarEinsatz absolviert haben. In den insgesamt 799 Tagen erhielten sie Einblicke in die beeindruckende Arbeit von Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion in Indien, Kenia, Kolumbien, Südafrika und auf den Philippinen. Mehr zu diesem Programm: www.solidareinsatz.at

LernEinsatz

18 Teilnehmer/innen tauchten im Sommer in verschiedene Lebensrealitäten in Ghana, Peru und auf den Philippinen ein. In zwei Vorbereitungsseminaren bereiteten sich die Reisegruppen in Österreich auf ihre jeweils vierwöchigen Aufenthalte vor. In einem gemeinsamen Abschlussseminar nach den Reisen reflektierten sie die gemachten Erfahrungen und schmiedeten Pläne, wie die neuen Erkenntnisse in den Lebensalltag in Österreich einwirken sollen. Heuer waren die Reisegruppen recht altersheterogen, und erstmals konnte eine Rollstuhlfahrerin am LernEinsatz auf den Philippinen teilnehmen. Beides wurde von allen Beteiligten als spannende Bereicherung erlebt.

Mehr zu diesem Programm: www.lerneinsatz.at

Pfarrverantwortliche besuchen Partnerorganisationen in Kenia

Erstmalig in über 20 Jahren des bestehenden LernEinsatz-Programms luden wir im April unsere zentralen Partnerorganisationen für ca. zwei Wochen nach Österreich ein. Gemeinsam mit je zwei Vertreter/innen aus Ghana, Peru, Brasilien und den Philippinen blickten wir in einem dreitägigen Workshop, dem „Perspektiventreffen“, auf die gemachten Erfahrungen zurück, entwickelten die gemeinsamen Visionen weiter und diskutierten Herausforderungen und Stärken der LernEinsätze.

Danach hatten unsere Gäste die Möglichkeit, in Kleingruppen aufgeteilt bei einem „Mini-SüdnachNord-Austausch“ verschiedene Lebensrealitäten in Österreich kennenzulernen. Natürlich blieb auch Zeit für ein gemeinsames Feiern und Wiedersehen mit ehemaligen LernEinsatzteilnehmer/innen. Wir sind beeindruckt und dankbar für das große Engagement und die Visionen unserer Partner/innen.

PROJEKTPARTNERSCHAFT ALS GELEBTE SOLIDARITÄT

Mit unseren Mitmenschen solidarisch zu sein, ist eine christliche Haltung, die nationale Grenzen ignoriert. „Partner/in unter gutem Stern“ bedeutet, dass Menschen in Österreich mit einem Partnerprojekt ihrer Wahl Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen. Die Dreikönigsaktion ist die Drehscheibe, die Informationen zu den Partnerprojekten bereitstellt, den Finanztransfer sichert und den wirkungsvollen Einsatz der Spenden garantiert.

Dreifacher Einsatz gegen schwere Kinderarbeit

Bei der Kampagne „Kinderarbeit stoppen“ wurde die Politik aufgefordert, Gesetze zur Vermeidung ausbeuterischer Kinderarbeit zu beschließen. Beim privaten Konsum auf Fairtrade-Produkte zu achten, ist der zweite Eckpfeiler. Und der dritte ist die Unterstützung von Partnerprojekten gegen schwere Kinderarbeit in Indien, Ghana und Kolumbien. Gefördert wurde dies auch vom „Forum Qualitätspflaster“: Die Mitglieder wurden aufgefordert, für Projekte in Indien zu spenden und bei der Beschaffung von Steinen auf den Schutz von Kinder- und Menschenrechten zu achten.



Innsbrucker Firmlingspower für Straßenkinder in Nairobi.



Kinder hüpfen und Eltern spenden für Kinderprojekt in Indien.

Jugendlicher Elan von Firmlingen

Firmgruppen haben sich auch 2019 schwer ins Zeug gelegt und in Innsbruck, Feldkirch, Graz und Klagenfurt Kuchen verkauft. Seit 2019 können Firmgruppen mit einer Regenwald-Spendenkarte auch ein Indioprojekt in Brasilien unterstützen. Auf der Rückseite gibt es Tipps, wie man mit dem eigenen Lebensstil das Klima schützt.

Schuhputzaktion in Freistadt

Bis zum letzten Schultag vor den Weihnachtsferien putzten die Schüler/innen der vierten Klassen der NMS Freistadt Schuhe, um Spenden für Straßenkinder in Nairobi zu sammeln. Das Land Oberösterreich verdoppelte die Spenden.

Pfarrten als Zentren des Engagements

In vielen Pfarren setzen sich Menschen mit solidarischen Aktionen für Mitmenschen in anderen Erdteilen ein. Hier eine kleine Auswahl:

- In der Diözese Graz/Seckau konnten Pfarren eine „Hüpfkirche“ mieten. Die Eltern wurden gebeten, für ein Kinderprojekt in Bodoland/Indien zu spenden.
- Eine Jugendgruppe der Pfarre Schwechat hat mit unterschiedlichen Aktionen für ein Wasserprojekt in Kenia rund 12.000 Euro gesammelt.
- In Neukirchen wird mit dem alljährlichen Adventmarkt das Projekt „Regenwald bedeutet Überleben“ in Brasilien gefördert.
- Mit Projektpartnerschaften der Pfarre Grinzing und der Pfarre Altlerchenfeld in Wien wird ein Projekt zur Nahrungssicherheit im Nordosten Brasiliens unterstützt.
- In vielen Pfarren wurden Sternsinger-Tee und -Kekse verkauft und so – und mithilfe der Firma „Sonnentor“ – Teearbeiter/innen in Assam/Indien unterstützt.
- Die Erstkommunionkinder der Pfarre Feldkirch-Tisis haben nach der Messe Brot an die Mitfeiernden verteilt und Spenden gesammelt.

Infos zu konkreten Aktionen und zu den möglichen Partnerprojekten finden Sie auf www.dka.at/spenden.



Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar hat den Code of Conduct zum Umgang mit Bildern und Botschaften unterschrieben. (Details dazu auf www.globaleverantwortung.at.) Bitte senden Sie Ihr Feedback an code@dka.at.

FINANZEN 2019

Sternsingeraktion 2019 p. 22.3.2019 inkl. nachträglich eingelangter Pfarrergebnisse von 2018

Diözese	Spenden 2019 in €	Spenden 2018 in €	Steigerung absolut in €	Steigerung in %
Wien	2.601.185,22	2.643.490,23	-42.305,01	-1,60
St. Pölten	1.597.038,43	1.535.251,58	61.786,85	4,02
Linz	3.530.532,02	3.395.400,04	135.131,98	3,98
Salzburg	1.904.296,08	1.868.682,63	35.613,45	1,91
Innsbruck	1.583.217,15	1.662.030,23	-78.813,08	-4,74
Feldkirch	944.712,69	879.731,61	64.981,08	7,39
Klagenfurt	1.477.850,17	1.503.472,56	-25.622,39	-1,70
Graz	3.179.406,21	3.190.729,78	-11.323,57	-0,35
Eisenstadt	726.763,60	717.118,18	9.645,42	1,35
Onlinespenden	62.615,53	65.288,29	-2.672,76	-4,09
Sternsingerergebnis	17.607.617,10	17.461.195,13	146.421,97	0,84

Mittelherkunft

Dank der anhaltenden großartigen Solidarität der Spender/innen im ganzen Land kann die Dreikönigsaktion ein besonders erfolgreiches Jahr abschließen und so die wirksame Fortsetzung der entwicklungspolitischen Arbeit sichern. Das österreichweite Sammelergebnis der Sternsingeraktion konnte erneut gesteigert werden, nämlich um 146.421,97 Euro auf 17.607.617,10 Euro. Für „Partner/in unter gutem Stern“, ein Service für Personen und Gruppen, die gezielt ein Entwicklungsprojekt ihrer Wahl unterstützen wollen, wurden uns 434.902,61 Euro anvertraut.

Im Geschäftsjahr 2019 flossen Spendenmittel von insgesamt 18.162.574,30 Euro in die Spendererträge und damit einer satzungs- und widmungsgemäßen Verwendung zu. Weitere Erträge in der Höhe von 58.898,93 Euro konnten im Wesentlichen durch Zinserträge erzielt werden. Der Beitrag an öffentlichen Mitteln, die direkt über die Dreikönigsaktion abgewickelt wurden, betrug 27.557,52 Euro. Weitere öffentliche Mittel wurden im Rahmen der Kooperation mit der Partnerorganisation HORIZONT3000 lukriert (siehe Seite 24), wobei die Finanzabwicklung und Berichtslegung über HORIZONT3000 erfolgt.

Mittelverwendung

Wir setzen auf Wirksamkeit und Nachhaltigkeit in unserer Arbeit. Projekte unserer Partner/innen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen und begleiten wir daher zu einem großen Teil über mehrere Jahre. Projektanträge werden erst nach eingehender fachkundiger Prüfung durch das zuständige Vereinsgremium genehmigt. Eine erste Tranche wird unmittelbar nach Bewilligung ausbezahlt, weitere Zahlungen erfolgen nach und nach, entsprechend dem dokumentierten Projektfortschritt, an die Projektpartner/innen. Bis die Spenden zur Auszahlung gelangen, werden die Gelder sicher und ethisch-nachhaltig zwischenveranlagt. Insgesamt wurden im Jahr 2019 15.697.539,67 Euro für die Projekt- und Programmarbeit der Dreikönigsaktion verwendet. Eine detaillierte Darstellung der von uns finanzierten Projekte finden Sie unter www.dka.at. In den anderen Tätigkeitsfeldern – Bildung/Anwaltschaft/Information – setzen wir unsere Arbeit verstärkt fort.

Kennzahlen

Im Jahr 2019 wurden in der Dreikönigsaktion 4,45 Prozent der eingesetzten Mittel für Spendenwerbung und Spender/innenbetreuung verwendet, wobei auch wieder

ansteigende Kosten in Zusammenhang mit den obligatorischen Spendenmeldungen an die Finanzbehörde Berücksichtigung fanden. Damit zählt die Dreikönigsaktion dank des großen ehrenamtlichen Engagements in Österreich zu den Organisationen mit besonders niedrigem Fundraising-Aufwand.

Unsere Aufwendungen im Bereich Verwaltung liegen mit einem Anteil von 4,40 Prozent der Gesamtaufwendungen ebenfalls im unteren Bereich unter den Hilfsorganisationen. Die professionelle Projektbegleitung und regelmäßige Projektbesuche durch unsere Expert/innen sowie die wiederholt durchgeführten Finanzkontrollen und Evaluierungen stellen sicher, dass die Spendenmittel widmungsgemäß und wirksam eingesetzt werden. In die Projektbegleitung flossen 1.214.066,80 Euro oder 8,38 Prozent der Projektmittel.

Spendengütesiegel

Die Katholische Jungschar Österreich bilanziert gemäß Vereinsgesetz 2002 für große Vereine und unterliegt damit der pflichtmäßigen Abschlussprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Dieser kontrolliert jährlich zusätzlich die Einhaltung der strengen Qualitätsstandards gemäß den Richtlinien des Spendengütesiegels bei der Aufbringung wie auch bei der Verwendung und Verwaltung der Spenden. Das österreichische Spendengütesiegel garantiert ein hohes Maß an Spendensicherheit für die Spenderinnen und Spender. Die Vergabe des Gütesiegels obliegt der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Die Dreikönigsaktion darf das Spendengütesiegel seit der Einführung im Jahr 2001 durchgehend führen.



Steuerliche Absetzbarkeit

Spenden an die Dreikönigsaktion sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch werden die persönlichen Daten von Spender/innen bei der Sternsingeraktion auf einer Liste erfasst und damit sichergestellt, dass die automatische Spendenmeldung für die Spender/innen an die Finanzbehörde erfolgen kann bzw. an Unternehmer/innen für Spenden aus dem Betriebsvermögen eine Spendenbestätigung ausgestellt werden kann. Selbstverständlich werden auch per SEPA, Onlineüberweisung oder Kreditkartenzahlung an uns übermittelte Beträge mit personalisierten Spender/innendaten an die Finanzbehörde übermittelt.

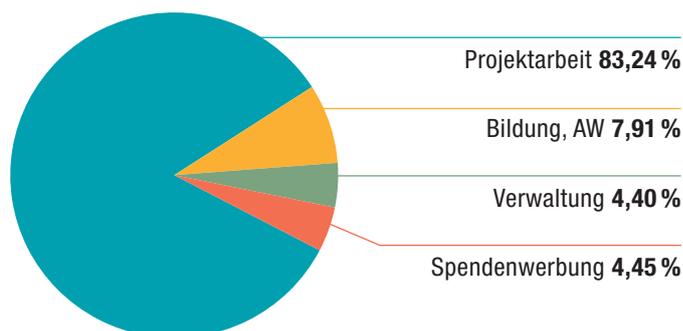
Verantwortlich im Sinne des Spendengütesiegels für Spendenverwendung und -werbung: Rudi Remler-Schöberl; Datenschutz: Jakob Maierhofer-Wieser

Mittelherkunft

I. Spenden	18.162.574,30
a. davon Sternsingeraktion/ungewidmete Spenden	17.727.671,69
b. davon Projektservice/gewidmete Spenden	434.902,61
II. Mitgliedsbeiträge	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	0,00
IV. Subventionen u. Zuschüsse der öffentl. Hand	27.557,52
V. Sonstige Einnahmen	
a. Vermögensverwaltung	55.139,61
b. Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	3.759,32
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	610.386,18
VII. Auflösung von Rücklagen	0,00
= Gesamtmittelherkunft	18.859.416,93

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	
a. Leistungen der Projektarbeit	-15.697.539,67
davon Projektmittel	-14.483.472,87
davon Projektbearbeitung	-1.214.066,80
b. Leistungen Bildung/Anwaltschaft/Information	-1.491.669,65
davon eigene Leistungen	-1.105.405,02
davon Leistungen anderer Träger	-386.264,63
II. Spendenwerbung	-839.754,00
III. Verwaltungsaufwand	-830.453,61
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	0,00
VII. Jahresüberschuss	0,00
= Gesamtmittelverwendung	-18.859.416,93



Die digitale Plattform Bildung2030 ist online!



Commercial copyright: Mayo Studio via Creative Market

Zukunftsfähige Bildungsangebote für globale Herausforderungen: vielfältig – qualitätsgeprüft – auf einen Klick. Du hast die Kraft, die Welt zu verändern. **Los geht's!**

Bildung2030.at



Südwindmagazin
Internationale Politik, Kultur und Entwicklung

Qualitätsjournalismus, Meinungsvielfalt und Weltbewusstsein sind in Zeiten wie diesen wichtiger denn je.

Abo bestellen: abo@suedwind.at
www.suedwind-magazin.at/abo

Werbung



GUT FÜR MEIN FRÜHSTÜCK.



AUCH GUT, UM EXISTENZEN ZU SICHERN.

Weil es mir wichtig ist: Bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen auf Plantagen.

WWW.FAIRTRADE.AT

ivellio-vellin
IT-Solutions



All.In.IT.:
Ihr gesamtes IT-Management
zum monatlichen Fixpreis.
www.ivellio-vellin.at

Werbung

„Alle Arten
von *Karten,*
das dürfen Sie von
uns **erwarten!**“

Sabrina Sautner
Kundenberatung



janetschek
DRUCK | MEDIEN | DESIGN

www.janetschek.at

NACHHALTIG ERFOLGREICH

GUTES
VERMÖGEN
—
für eine
bessere Welt.

NACHHALTIG INVESTIEREN

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera meinen, dass es beim Private Banking nicht nur um die finanztechnisch optimale Strukturierung Ihres Vermögens geht. Sondern auch darum, Ihre ganz persönlichen Ziele und Wertvorstellungen zu verwirklichen. Darum bieten wir Ihnen nicht nur alle Dienstleistungen einer modernen Privatbank, sondern auch streng geprüfte ethisch-nachhaltige Spar- und Anlageformen. Und wir erwirtschaften dabei langfristig stabile Erträge für unsere Kunden, die auch zum Wohle aller sind.

 **Schelhammer & Schattera**
PRIVATBANK SEIT 1832

schelhammer.at

Wiener Klimacamp
1.-5. September 2020

System Change! Kennenlernen

4. Sept. 15:30 – 17:30
www.klimacamp.at



WERDE AKTIV FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

Wir freuen uns über neue Gesichter, Ideen und aktive Menschen!
Schreib uns: willkommen@systemchange-not-climatechange.at
www.systemchange-not-climatechange.at

Foto: Christian Bock

Werbung



Wir verbinden Wirtschaft und Recht.

www.wirtschaftundrecht.at
Wien | St. Pölten

Katholische Jungschar
Jungschar Spiele-App
jetzt verfügbar

mehr als **200 Spiele**
immer und überall
verfügbar

Download on the **App Store** | **JETZT BEI Google Play**

Google Play and the Google Play logo are trademarks of Google Inc. Apple, the Apple logo, iPhone, and iPad are trademarks of Apple Inc., registered in the U.S. and other countries and regions. App Store is a service mark of Apple Inc.

arbeit ist kein kinderspiel

Stop child labour!
the future depends on us!

Mehr Infos auf kinderarbeitstoppen.at

Eine zukunftsweisende Software für NGO

Anders als gewinnorientierte Unternehmen werden NGO nicht am Vorteil gemessen, den sie ihren Kunden direkt bieten – sondern an der Treue und sozialen Relevanz ihres Engagements. Sind diese nachvollziehbar und jederzeit belegbar, können spendende Personen bzw. Unternehmen den Sinn ihrer Unterstützung klar erkennen.

Transparenz für ein gutes Gefühl

So wie ein Kunde wiederkommt, der mit einem gekauften Produkt zufrieden ist, bleiben Spender einer NGO treu, die offensichtlich das Richtige unternimmt. Rein marktwirtschaftlich betrachtet, verkauft eine NGO Dienstleistungen, Projekte und Maßnahmen, die Spendern die Möglichkeit geben, einen nachhaltigen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten. Daher zählen Transparenz und Effizienz in der Verwaltung zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren – besonders in Organisationen, die sich über die Qualität einer sozialen Leistung definieren.

Maßgeschneiderte Lösung für jeden Kunden

Einer der vielen Vorteile unserer weltweit anerkannten Software **mesonic WinLine** ist die große Flexibilität: Ausgehend vom Basisprodukt werden Software-Lösungen für Rechnungswesen, CRM und Datenbankverwaltung individuell an die spezifischen Bedürfnisse der Kunden angepasst, und sorgen so für effiziente, transparente Unternehmensprozesse.

Die von Dataflow bei der Dreikönigsaktion implementierte Lösung bringt Klarheit und Effizienz in eine hochkomplexe Datenmenge sowie in das umfangreiche Rechnungswesen.

dataflow consulting gmbh

Hahngasse 16/3 | 1090 Wien | +43 1 319 65 36 | www.dataflow.at | office@dataflow.at

Werbung

Collaboard

Brainstorming war nie einfacher



www.collaboard.app

Bundesbüro



Katholische Jungschar

Katholische Jungschar Österreichs Bundessekretariat

1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/II f

T +43/1/481 09 97

F +43/1/481 09 91-30

E office@kath.jungschar.at



Dreikönigsaktion Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Büro der Dreikönigsaktion

1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/II f

T +43/1/481 09 91

F +43/1/481 09 91-30

E office@dka.at

www.jungschar.at

www.dka.at

www.sternsingen.at

www.jungscharshop.at

www.lagerquartier.at

www.minis.at

www.kinderpastoral.at

www.facebook.com/Kathjungschar

www.facebook.com/dreikoenigsaktion

www.instagram.com/katholischejungschar

www.instagram.com/dreikoenigsaktion

www.twitter.com/kathjungschar

www.twitter.com/dkaaustria

Diözesanbüros

Erzdiözese Wien

1010 Wien, Stephansplatz 6/6.18

T +43/1/515 52-3396

E dlwien@jungschar.at

Diözese St. Pölten

3100 St. Pölten, Klostersgasse 15

T +43/27 42/324-3354

E stp.jungschar@kirche.at

Diözese Linz

4020 Linz, Kapuzinerstraße 84

T +43/732/7610-3342

E kjs@dioezese-linz.at

Erzdiözese Salzburg

5020 Salzburg, Kaigasse 26

T +43/662/8047-7580

E kath.jungschar.sbg@kirchen.net

Diözese Innsbruck

6020 Innsbruck, Riedgasse 9

T +43/512/22 30-4661

E kath.jungschar@dibk.at

Diözese Feldkirch

6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13

T +43/55 22/34 85-127

E kj-und-jungschar@
kath-kirche-vorarlberg.at

Diözese Eisenstadt

7000 Eisenstadt, St.-Rochus-Straße 21

T +43/26 82/777-285

E kj.kjs@martinus.at

Diözese Graz-Seckau

8010 Graz, Bischofplatz 4

T +43/316/80 41-131

E jungschar@graz-seckau.at

Diözese Gurk-Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Tarviserstraße 30

T +43/463/58 77-2482

E ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at

Diözese Bozen-Brixen

I-39100 Bozen, Silvius-Magnago-Platz 7

T +39/04 71/97 08 90

E info@jungschar.it

*Von Spielideen
bis zum Jungscharhäferl...*

Methoden, Spiele, Gruppenstunden, Behelfe, Lieder, T-Shirts
und Geschenke – alles für die Arbeit mit Kindergruppen!

Auf www.jungscharshop.at



